

Konzept des fächerübergreifenden Unterrichts insbesondere für Schullandheimaufenthalte (SLH)

Die Veranstaltungen zur Lehrerfortbildung werden vom Lehrstuhl Didaktik der Biologie im Rahmen des Z-MNU (Zentrum zur Förderung des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts) durchgeführt. Dabei wird das am Lehrstuhl entwickelte Konzept eines fächerübergreifenden Unterrichts durch Prof. (em.) Dr. S. Klautke den Lehrern in Arbeitskreisen durch Vorträge und Arbeitssitzungen vorgestellt sowie für den Schullandheimaufenthalt modifiziert und methodisch reflektiert und umgesetzt. Dabei werden auch die Vorzüge eines Schullandheimes für das fächerübergreifende Lernen und Unterrichten einbezogen und diskutiert.

Das Konzept umfasst drei Phasen:

In Phase (1) werden die Schüler durch eine originale aber ganzheitlich orientierte und daher subjektiv bestimmte Objektbegegnung (z.B. Wasser, Sonne, Boden ...) aktiviert. Über die sich daraus ergebenden motivierenden Frage-/Problemstellungen erfolgt dann in Phase (2) eine selbsttätige differenzierte Sachauseinandersetzung mit den dazugehörigen Inhalten der beteiligten Sachfächer (z.B. Biologie, Chemie, Physik ...), wobei vom SLH-Arbeitskreis Arbeitsmaterialien in Form von sog. Bausteinen/ Modulen bereitgestellt werden. Dieses Einzelwissen wird dann in Phase (3) benötigt, damit bei fächerübergreifenden Fragestellungen durch das Zusammenwirken entsprechenden fachbezogenen Wissens eine – auch graphisch gestützte – Vernetzung der Inhalte erreicht werden kann. Dieses dadurch ausgelöste vernetzte Denken soll zu einem tieferen Verständnis komplexer Zusammenhänge einer fächerübergreifenden Thematik führen und von einer vormals subjektiven zu einer objektiven Beurteilung komplexer Sachzusammenhänge beitragen.